

Vom Institut wanderte ich abwärts zur Badestelle. Die Sonne war untergegangen, und der Schatten der großen Klippe lag schwarz und düster auf dem Wasser wie eine Bleiplatte. Der Platz lag einsam und verlassen, kein Leben rührte sich, nur zwei Wasservögel kreisten schreiend über mir. In dem schwindenden Lichte waren die Spuren des kleinen Hundes, die um den Felsen, wo das Handtuch des Herrn gelegen hatte, herumliefen, im Sande schwach zu erkennen. Lange Zeit stand ich in Gedanken versunken, während die Schatten der Nacht um mich herum immer dunkler wurden. In meinem Kopf jagten sich die Gedanken. Sie wissen, was es bedeutet, von einem Alldrücken befallen zu werden, man fühlt, es ist etwas ganz Wichtiges da, man sucht es und kann es doch nicht fassen, trotzdem es ganz bestimmt vorhanden ist. So fühlte ich mich an jenem Abend, wie ich so allein an der Stätte des Todes stand. Schließlich wandte ich mich um und kehrte langsam heim.

Ich hatte gerade das Ende des Fußsteiges erreicht, als mir plötzlich ein Blitz der Erleuchtung kam, ich wußte, wonach ich so lange eifrig und vergeblich gegrübelt hatte. Wenn Watson seine Geschichten nicht vergeblich geschrieben hat, muß es dem geneigten Leser erinnerlich sein, daß ich einen ausgedehnten Vorrat von allerlei Wissenskrum besaß, der abseits der alltäglichen Kenntnisse lag, der eigentlich nichts mit exaktem Wissen zu tun hatte, mir aber oft bei meiner Arbeit von außerordentlichem Nutzen war. Mein Geist gleicht einer vollgepfropften Rumpelkammer, in der alle möglichen Sachen verstaut sind, so viele, daß ich selbst nur eine schwache Vorstellung von dem, was vorhanden ist, habe. Ich wußte, daß da auch etwas sein mußte, was mir bei der Aufklärung dieses Falles helfen würde. Noch war es vage, aber ich wußte wenigstens, wie ich der Sache näher kommen konnte. Es war ungeheuerlich, unglaublich und doch bot es immerhin eine Möglichkeit. Diese mußte ich voll und ganz ausnutzen.

Ich hatte in meinem kleinen Hause eine große Dachstube, die mit Büchern vollgestopft war. Dahinein begab ich mich jetzt und suchte und wühlte dort eine Stunde herum. Schließlich verließ ich die Dachstube mit einem kleinen Bändchen in Braun und Silber gebunden. Begierig schlug ich das Kapitel auf, das ich in dunkler Erinnerung hatte. Ja, es war tatsächlich eine weit hergeholte und unwahrscheinliche Annahme, und doch konnte ich nicht Ruhe finden, ehe ich mich nicht überzeugt hatte, ob sie zutraf. Es war spät, wie ich mich zur Ruhe begab, im Geiste ungeduldig der Arbeit des kommenden Tages entgegensehend.

Aber diese Arbeit begann mit einer ärgerlichen Unterbrechung. Ich hatte kaum meinen Morgentee getrunken und wollte mich auf den Weg zur Küste machen, als mich Inspektor Bardle von der Sussexer Landjägerei aufsuchte, ein Hüne von Mensch mit träumerischen Augen, der mich jetzt mit einem besorgten Gesichtsausdruck ansah.

„Ich weiß, welche reichen Erfahrungen Sie hinter sich haben, Mr. Holmes,“ sagte er. „Mein Besuch ist natürlich ganz unoffiziell, und ich bitte um Ihr Stillschweigen darüber. Aber in dieser McPherson-Angelegenheit weiß ich mir keinen Rat mehr. Es handelt sich



Es hatte den Anschein, als ob er jeden Augenblick sterben würde...

darum, soll ich nun eine Verhaftung vornehmen oder soll ich sie unterlassen?“

„Sie meinen Mr. Jan Murdoch?“

„Ja, Mr. Holmes. Wenn Sie's recht über-

legen, kommt niemand anders in Frage. Das ist der Vorteil dieser verlassenem Gegend. Es bleibt nur ein kleines Gesichtsfeld für die Nachforschung. Wenn er nicht der Schuldige ist, wer sollte es sonst sein?“